

J. Henke¹, L. Krüger², T. Mannebach²

¹Krankenhaus Ludmillenstift, Meppen, Qualitätsmanagement

²Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen, Chirurgische Intensivstation 3

Hintergrund

Zur innerbetrieblichen Fortbildung müssen Pflegende oft zusätzlich zu ihrer Arbeitszeit Ressourcen aufbringen. Das HDZ NRW sowie das Krankenhaus Ludmillenstift bieten daher seit 2015 bzw. 2018 zusätzlich One Minute Wonder (OMW) auf den Intensivstationen an. Die aus England stammende Methode³ nutzt Orte zur Wissensvermittlung, in denen Wartezeiten entstehen. Dort werden pflegerelevante Informationen im DIN-A4-Format präsentiert. Die Themen sind dabei so aufbereitet, dass diese innerhalb einer Minute gelesen werden können^{3,5}. Bisher gibt es nur eine geringe Datenlage zum Einsatz und Nutzen von OMW in der pflegerischen Praxis^{4,6}.



Auf der **OMW-Netzwerkseite** finden Sie unter anderem eine Anleitung zur Erstellung von OMW-Postern:



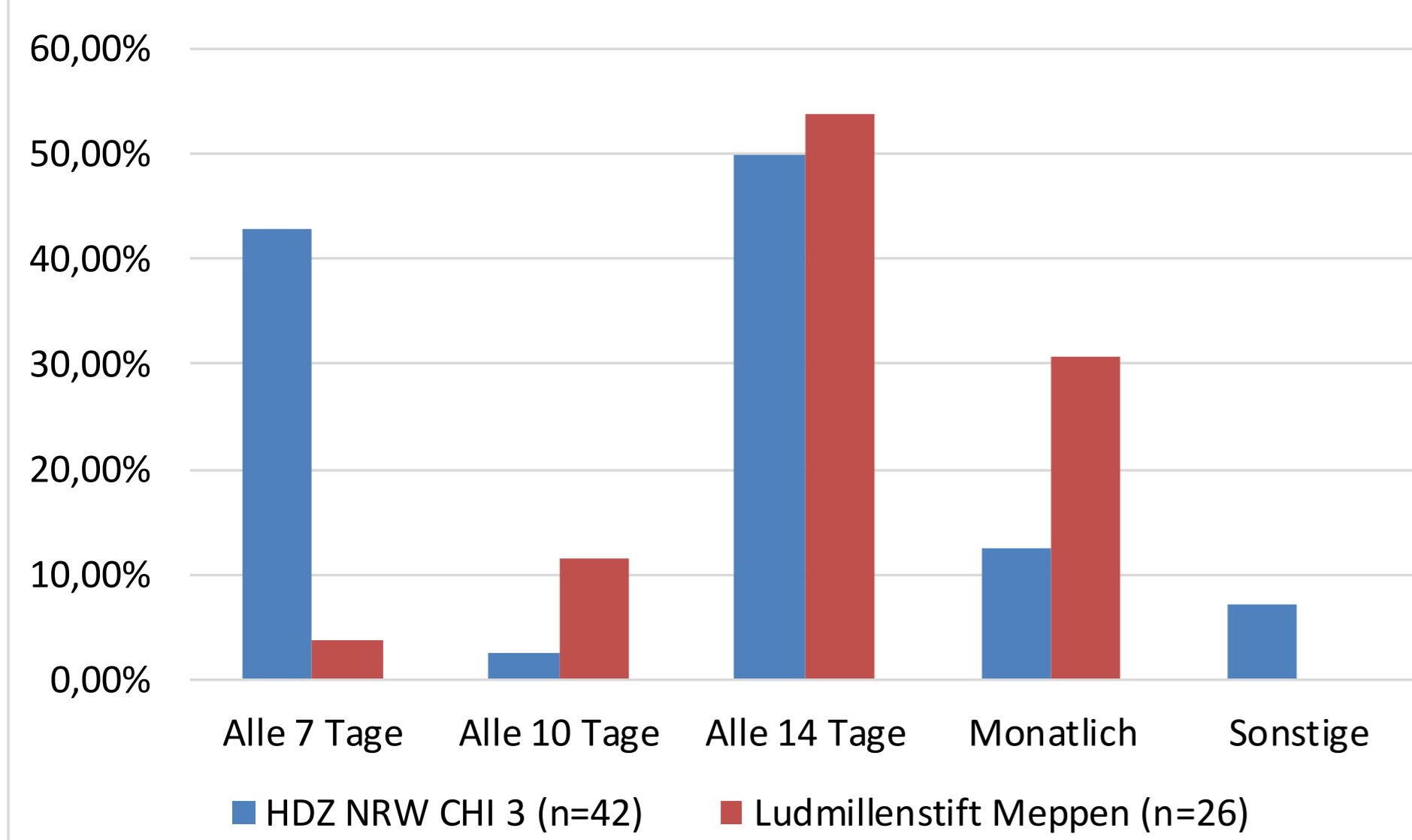
Fragestellungen

Sind die Rahmenbedingungen (Ort, Umfang, Themenauswahl) für OMW praxistauglich? Wie häufig soll ein OMW in der Praxis gewechselt werden? Nutzen die Pflegenden Informationen auf dem OMW in der Praxis und profitieren gleichzeitig davon? Welche weiteren Themen für die OMW werden von Pflegenden gewünscht?

Methode

Im HDZ NRW wurden 2016 OMW auf der Intensivstation CHI 3 pilotiert und im Jahr 2018 re-evaluiert. Im Krankenhaus Ludmillenstift sind OMW auf Grundlage des PARIHS - Konzepts sowie des Phasenmodells zur Implementierung von Expertenstandards im Jahr 2018 auf einer Intensivstation implementiert worden. Die Evaluation erfolgte in beiden Häusern als quantitatives Design. Die Erhebung wurde mit zwei unterschiedlich aufgebauten, standardisierten Fragebögen durchgeführt. Zur Auswertung und Zusammenführung der Ergebnisse sind Methoden der deskriptiven Statistik verwendet worden.

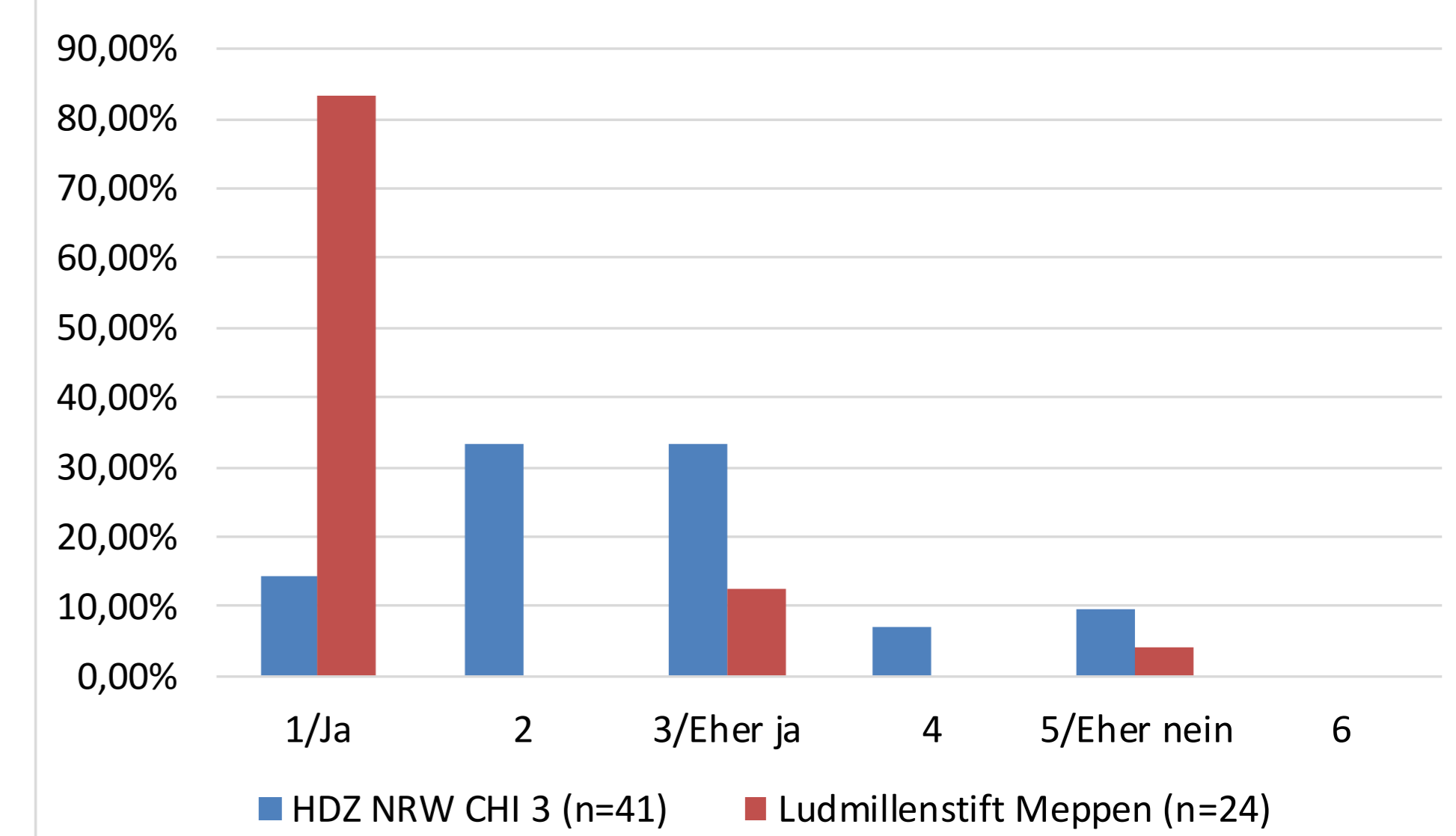
Wie oft sollten OMW gewechselt werden?



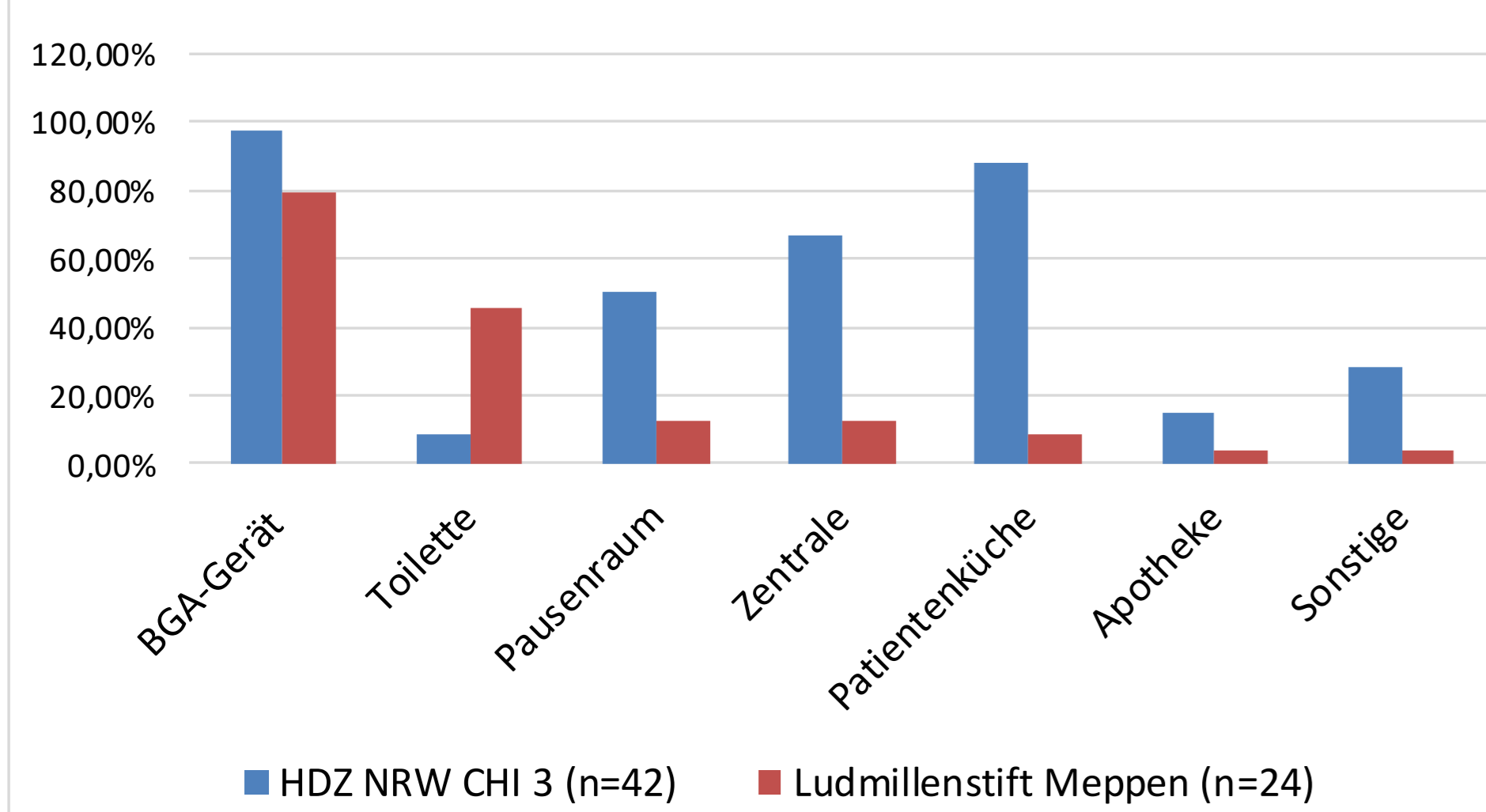
Ergebnisse

Bei einem Rücklauf von 52% (n=42) bzw. 83% (n=24) bestätigten die Pflegenden beider Einrichtungen, dass ein OMW für jeweils 14 Tage an zwei Orten präsentiert werden sollte. Am häufigsten wurde mit rund 98% bzw. 79% der Bereich am BGA-Gerät genannt. Beide Studien zeigten, dass sich die Pflegenden in der Praxis an Inhalte des OMW erinnern konnten, und dass diese ihnen in der pflegerischen Praxis geholfen haben. Ergänzend konnte ein vielfältiger Themenpool für weitere OMW generiert werden.

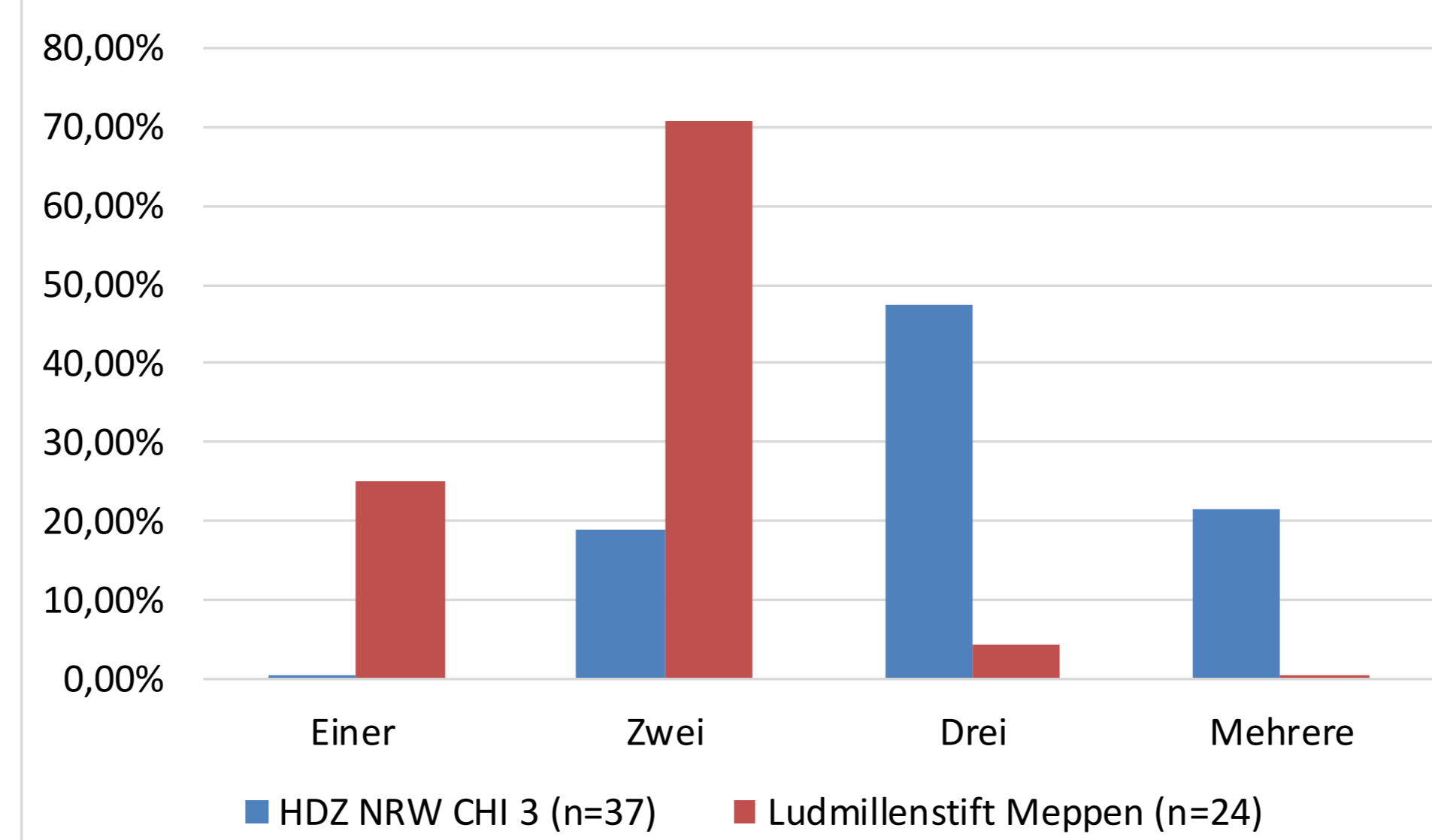
Sind OMW in der Praxis relevant/nützlich?



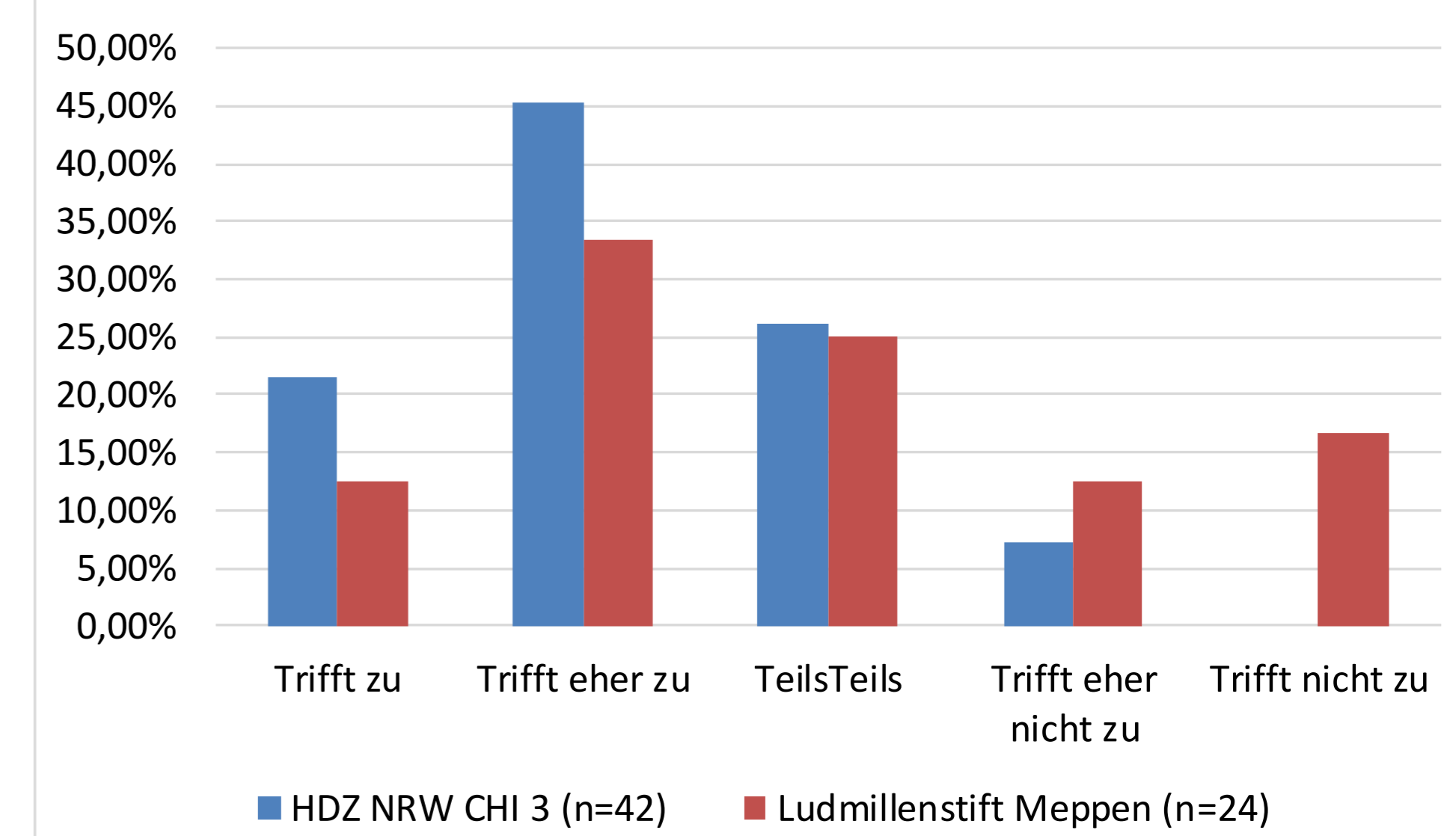
Welche Aushangorte würdest Du wählen?
(Mehrfachantworten möglich)



Wie viele Aushangorte würdest Du wählen?



Nutzt Du OMW in Wartezeiten?



Zusammenfassung

Grundsätzlich sind kreative Denkpausen im Alltag auf einer Intensivstation wichtig. Die Ergebnisse zeigen trotz unterschiedlich aufgebauter Fragebögen, dass die Pflegenden das OMW als ergänzende Fortbildungsmethode nutzen und auf die dargestellten Informationen in der Praxis zurückgreifen können. Zudem werden durch die Erstellung sowie Nutzung des OMW verschiedene Kompetenzen im Sinne des lebenslangen Lernens gefördert. Aufgrund der positiven Ergebnisse erfolgt seit 2018 ausgehend vom HDZ NRW der Aufbau eines nationalen Netzwerks (www.omw.hdz-nrw.de)⁷. Dieses ermöglicht den kostenlosen Austausch von einrichtungübergreifendem Wissen in Form von OMW Postern.

Literatur:

³Rowlinson, J. (2014). The One Minute Wonder Network. *The Clinical Teacher*, 11, 332–335.

⁴Lehnen, T., Nydahl, P., Krüger, L. (2019). Schnelle und effektive Wissensvermittlung. *PflegenIntensiv*, 16(2), 48-50.

⁵Schmidt, B., Krüger, L. (2016). Lernen in nur einer Minute. *Intensiv*, 24(5), 258-259.

⁶Krüger, L. (2017). Warten mit Sinn. *Intensiv*, 25(5), 246-248.

⁷Krüger, L., Mannebach, T. (2018). Wartezeiten zur Fortbildung nutzen. *PflegenIntensiv*, 15(4), 38-40.

Kontakt:

Julia Henke (henke@ludmillenstift.de)
Krankenhaus Ludmillenstift, Ludmillenstraße 4-6, 49716 Meppen

Lars Krüger (lkrueger@hdz-nrw.de)
Herz- und Diabeteszentrum NRW, Georgstraße 11, 32545 Bad Oeynhausen